



Genossenschaft hat nun die Schlüsselgewalt

Familie Frilling übergibt Dorfkneipe

Wenn alles nach Plan läuft, sollen die Türen von Schanko Anfang 2019 wieder öffnen. Weitere Genossen sind willkommen.

VON RUTH HONKOMP

Holdorf. Der Postbote muss nicht mehr suchen: „Genossenschaft ‚Zum Schanko‘“ steht jetzt auf dem Briefkasten neben der Eingangstür zur Dorfkneipe am Steinfeld Dam in Holdorfer Ortsteil Handorf-Langenberg. Gestern übergab Christa Middendorf stellvertretend für die Gastwirtsfamilie Frilling den Schlüssel der alten Dorfkneipe an Udo Schlarman. Er ist Aufsichtsratsvorsitzender der Genossenschaft, die die Handorf-Langenberger gründeten, um ihre alte Dorfkneipe als Dorfgemeinschaftshaus und sozialen Treffpunkt zu erhalten.

Es war ein emotionaler Moment für alle Beteiligten – und zwar schon der zweite innerhalb von 24 Stunden: Denn erst am Mittwochabend hatten sich Maik Escherhaus, Mario Trumme und Udo Schlarman nach der Sitzung der lokalen Leader-Aktionsgruppe (LAG) in Vechta in den Armen gelegen – so groß war die Freude über das positive LAG-Votum, das einen Leader-Zuschuss in Höhe von 100.000 Euro für das Dorfgemeinschaftsprojekt in greifbarer Nähe rücken ließ. Die Erleich-

terung der Handorf-Langenberger war riesig. „Wir sind sehr, sehr dankbar“, sagte gestern nur wenige Stunden später Mario Trumme bei der Schlüsselübergabe. Da versprach er Christa Middendorf, die Genossenschaft werde alles tun, um den Wunsch ihres im November verstorbenen Vaters, Gastwirt Hubert Frilling, zu erfüllen: „Das Herz von Handorf-Langenberg soll weiter schlagen.“

Vor gut zweieinhalb Jahren hatten Escherhaus, Trumme und Schlarman erstmals mit dem Wirt über ihre Idee zur Rettung ihrer Dorfkneipe als sozialen Treffpunkt im Ort gesprochen. Wie aus dieser Idee ein tragfähiges Netzwerk wurde, erklärte Maik Escherhaus am Mittwochabend im Vechtaer Zeughausmuseum den Mitgliedern der LAG-Gruppe, die unter der Leitung des Lohner Bürgermeisters Tobias Gerdemeyer tagte, mit großer Leidenschaft. Dabei machte der Sprecher der Initiatoren keinen Hehl daraus, dass das Ausmaß der Mühen manchesmal „Grenzen ehrenamtlichen Engagements überschritten“ habe, schlaflose Nächte inklusive. Nun der Lohn: Ihr Leader-Antrag erhielt eine Projektbewertung von 16 Punkten. Diese hohe Klassifizierung hatte das Leader-Regionalmanagement – bestehend aus dem Geschäftsstellenleiter der Leader-Region, Antonius Haverkamp vom Landkreis Vechta, sowie Regio-



Genossen und Eigentümerfamilie eint ein Ziel: Die Gaststätte „Zum Schanko“ soll als sozialer Treffpunkt erhalten bleiben; (von links) Katrin Robben, Christa Middendorf, Hubert Middendorf, Annelie Lausch, Jürgen Schröder, Mario Trumme und Udo Schlarman. Foto: Honkomp

nalmanager Holger Brörkens – für das Dorfgemeinschaftskonzept ermittelt. Sehr positiv bewertet wurde in der Auflistung der Pluspunkte unter anderem: „Das Projekt stärkt die Identität der Region.“

In der Diskussion der lokalen Aktionsgruppe im Anschluss an die Präsentation gab es zwar kritische Nachfragen. Die bezogen sich allerdings in erster Linie auf allgemeine Zuschussmodalitäten. Unter anderem wurde moniert, dass nicht wie üblich zunächst ein Antrag auf Unterstützung aus dem Zile-Programm des Landes gestellt wor-

den sei. Dazu erklärte Regionalmanager Brörkens: Die Genossenschaft sei für die Übernahme des Gebäudes an Fristen gebunden, die den Fristen für Zile-Förderanträge entgegenstünden.

Grundsätzlich gab es im Zeughausmuseum viel Anerkennung für die Handorf-Langenberger. Landrat Herbert Winkel erklärte: „Es ist ein hervorragendes Projekt. Wir wissen, dass wir auch in anderen Orten des Landkreises in eine solche Situation kommen können.“ Er wie auch andere Sprecher kritisierten allerdings die Verknüpfung des Zuschusses der Gemeinde Hol-

dorf an ein positives Leader-Votum. Dadurch werde die LAG unter Druck gesetzt. Dazu sagte der Holdorfer Bürgermeister Dr. Wolfgang Krug, die Gemeinde habe sicherstellen wollen, dass kein Vorwurf der Wettbewerbsverzerrung durch die Förderung aus der Gemeindekasse erhoben werden könne. Denn dies sei im Fall einer Bewilligung von Leader-Geldern ausgeschlossen. Und: Im Fall einer Ablehnung hätte sich der Rat sicher nochmal mit dem Thema befasst.

■ **Info:** Hintergründe unter www.zum-schanko.de